

Rallyeteam an der Ostsee

Neukirchener erreichte Platz neun in Dieselwertung

Hohenwarth. Am Wochenende startete das Dominik Fischer aus Neukirchen und Beifahrer Thomas Fischer unter der Bewerberlizenz des MSC Hohenwarth bei der Ostsee-Rallye um Oldenburg in Holstein. Es standen 13 Wertungsprüfungen (WP) mit insgesamt 130 Bestzeitkilometern an.

Da sie beim vorherigen Lauf in der Eifel einen Ausfall zu verbuchen hatten, fuhr Fischer von Anfang an auf Sicherheit. Er versuchte auch, sich den Debatten über gefahrene Zeiten zu entziehen, um sich mehr auf seinen Fahrstil konzentrieren zu können. Am Vormittag testeten sie an ihrem Skoda Fabia mit der Wahl von verschiedenen Reifen und deren optimalen Luftdruck. Ein Untersteuern des Autos wurde so reduziert.

Die Wertungsprüfungen am Nachmittag waren mit vielen Vollgasabschnitten bestückt, die uneinsehbare Kurven und Kuppen mit einzelnen Sprüngen beinhalteten.

Hier musste der Aufschrieb stimmen, um eine gute Zeit fahren zu können. In der ersten Schleife dieser Wertungsprüfung hatten Fischer/Fischer noch mit einigen Unsicherheiten zu kämpfen. In einer scharfen Linkskurve rettete ein Handbrems-Dreher noch den Einschlag in einen Baum. In der letzten Schleife klapperte die Kommunikation dafür umso besser. Fischer konnte auch noch seinen Fahrstil verfeinern und so schaffte das Team noch drei ansehnliche Zeiten. In der Dieselwertung fuhren sie auf den neunten Platz.

Fischer war mit diesem Platz zufrieden, da der Skoda auf den schnellen Prüfungen, durch weniger Leistung, einen Nachteil hatte. Dass das Team trotzdem konkurrenzfähig ist zeigte die letzte Wertungsprüfung, auf der sie die vierte Zeit der Diesel fuhren.

Den nächsten Einsatz hat das MSC-Team bei der heimischen Drei-Städte-Rallye mit Rallyezentrum Haslinger Hof.



MSC Team Fischer/Fischer in Action auf WP zwei.

Foto: Hausladen